

## **Er kann's nicht**

von [Bernhard Lösch](#) — Zuletzt verändert: 04.08.2010 19:11

Klaus Lorig hat nicht zum ersten Mal gezeigt, dass er mit Geld nicht umgehen kann. Gerades erst musste die GSW durch einen Notkredit vor der Insolvenz gerettet werden, weil Lorig als Geschäftsführer der GSW das Bauvorhaben "Völklinger Carré" ohne solide Finanzierung begonnen hatte. Noch nicht vergessen ist die unrühmliche Rolle Lorigs bei der Sanierung des Parkhotels in Völklingen. Hier noch einmal zur Erinnerung die Fakten:

Damit niemand auf die Idee kommt, hier handele es sich um übles Wahlkampfgetöse hier die Geschichte des Völklinger Parkhotels in zwei Zitaten aus zwei, einseitiger Meinungsmache unverdächtiger, Quellen:

### **Vorher**

Saarbrücker Zeitung vom 3.2.2007:

"Zum Preis von einer Million Euro haben die Völklinger Stadtwerke das Parkhotel Gengenbach in der Kühlweinstraße gegenüber dem Michaelskrankenhaus erworben. Dies gab Oberbürgermeister Klaus Lorig gestern als Aufsichtsratsvorsitzender bekannt. Die Stadtwerke werden zusätzlich rund eine halbe Million Euro in Umbau und Renovierung investieren...

...Mit einem 20-jährigen Mietvertrag einschließlich Kaufoption haben sich die Albrechts in Völklingen festgelegt. Lorig sagte, dass über diesen Vertrag auch die Refinanzierung der von den Stadtwerken getätigten Investitionen gesichert sei."

### **Nachher**

Der gleiche Vorgang liest sich im Konzernlagebericht des Konzernabschlusses der Stadtwerke Völklingen Holding GmbH über das Geschäftsjahr 2007 so:

"Zur Unterstützung der Ansiedlung von Privat- und Gewerbekunden in Verbindung mit Umsatzgenerierung im Kerngeschäft wurde das ehemalige Parkhotel Gengenbach Anfang des Jahres 2007 erworben, saniert und ein Pachtkaufvertrag mit einem privaten Dritten abgeschlossen. Die Sanierung des Objektes sollte erfolgsneutral für die Holding dargestellt werden. Im Rahmen der umfangreichen Umbaumaßnahmen erhöhten sich die Aufwendungen insbesondere durch die Herstellung eines Anbaus mit 3 Hotelsuiten, Seminarraum sowie die Erweiterung des Restaurantbereiches deutlich, so dass mit Fertigstellung und Eröffnung die Investitionssumme inklusive Ankauf von 4,1 Mio. Euro erreicht wurde, die im Anlagevermögen der Holding aktiviert wurde. Weitere nicht aktivierungsfähige Kosten in Höhe von 481 T Euro sind direkt in die Gewinn- und Verlustrechnung eingeflossen. Der vorab geschlossene Pachtvertrag und die darin vereinbarten Pachtzahlungen reichen nicht aus, diese Maßnahme erfolgsneutral für die Holding darzustellen. Von daher wurde, wie bereits in Rahmen des Jahresabschlusses 2006 berichtet, eine Rückstellung in Höhe von 2,2 Mio. Euro gebildet, die im Jahre 2007 erfolgswirksam ist."

Ein unglaublicher Vorgang:

- Aus 1,5 Millionen € für Kauf und Sanierung werden innerhalb eines Jahres 4,6 Millionen Euro.
- Aus einem Pachtvertrag, der die "Refinanzierung sicherstellt" wird eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, die das Ergebnis der Stadtwerke Völklingen Holding in 2007 mit 2,2 Millionen Euro belastete.

Der eigentliche Skandal besteht jedoch darin, dass dieser Vorgang nie Gegenstand einer öffentlichen Diskussion wurde. Statt darüber zu reden, ob es wirklich der Stadt nutzt, soviel Geld für ein Hotel auszugeben, wurde dieses Desaster unter den Teppich gekehrt. Menschlich zwar verständlich, aber damit wurde leider auch verhindert die richtigen Schlüsse aus diesem Fehlgriff zu ziehen. Hätte man offen über den der Stadt durch das Engagement beim Parkhotel entstandenen Verlust diskutiert, wäre das Vorhaben Völklinger Carré sicher viel kritischer unter die Lupe worden und damit die Stadt vor weiterem Schaden bewahrt worden.

Jetzt, nachdem ein weiteres Kind im Brunnen liegt, bleibt nur noch eins: Helfen Sie mit die Wiederwahl des dafür Verantwortlichen am 5. September zu verhindern!